



Kooperation im Kinderschutz

Aufbau und Entwicklung

regionaler Arbeitsgemeinschaften

im Land Brandenburg

Interdisziplinärer Fachtag
im
Sozialpädagogischem Fortbildungsinstitut Berlin / Brandenburg
1. Dezember 2008

Hans Leitner
Geschäftsführer Start gGmbH
Leiter der Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg





START
Bereinnützte
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg – Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive Jugendamt

Jugendamtsübergreifende regionale Arbeitsformen zum Kinderschutz

Im Land Brandenburg gibt es in Verantwortung der Jugendämter in jedem Landkreis oder in jeder kreisfreien Stadt kooperative Arbeitsformen, die mit dem Ziel der Qualifizierung der Kinderschutzarbeit allgemein oder zur besseren und schnelleren Bearbeitung von Einzelfällen vorgehalten werden.

In diesen Arbeitsformen begegnen sind dabei Mehrheitlich mehrere Professionen zur konkreten Fallbearbeitung, zur Fallreflexion, zum Zweck der Prozesssteuerung, zur Konzeptentwicklung, zum Erfahrungsaustausch bzw. zur Evaluation.

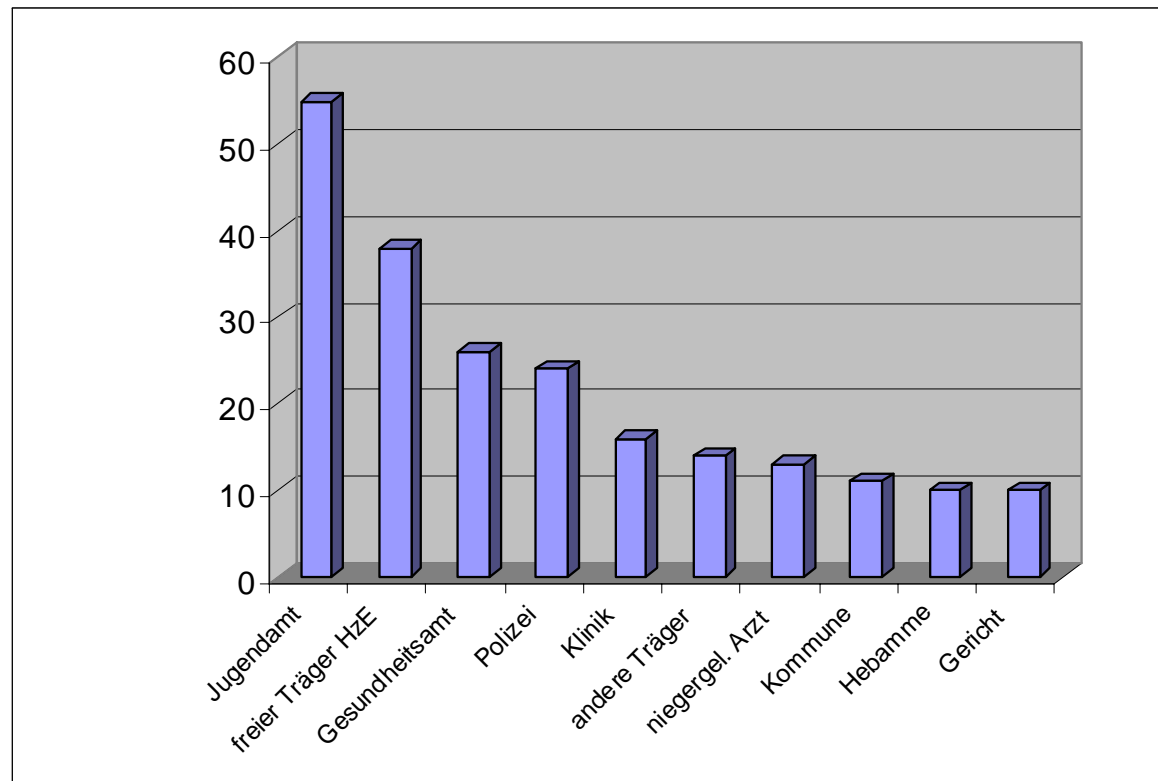


Kinderschutz aus der Perspektive Jugendamt

Jugendamtsübergreifende regionale Arbeitsformen zum Kinderschutz

Als Kooperationspartner/innen stehen den Brandenburger Jugendämtern Fachkräfte verschiedener Professionen und Arbeitsbereiche zur Verfügung.

Dabei gibt es jedoch regionale und strukturelle Unterschiede.





Kinderschutz aus der Perspektive Jugendamt

Jugendamtsübergreifende regionale Arbeitsformen zum Kinderschutz

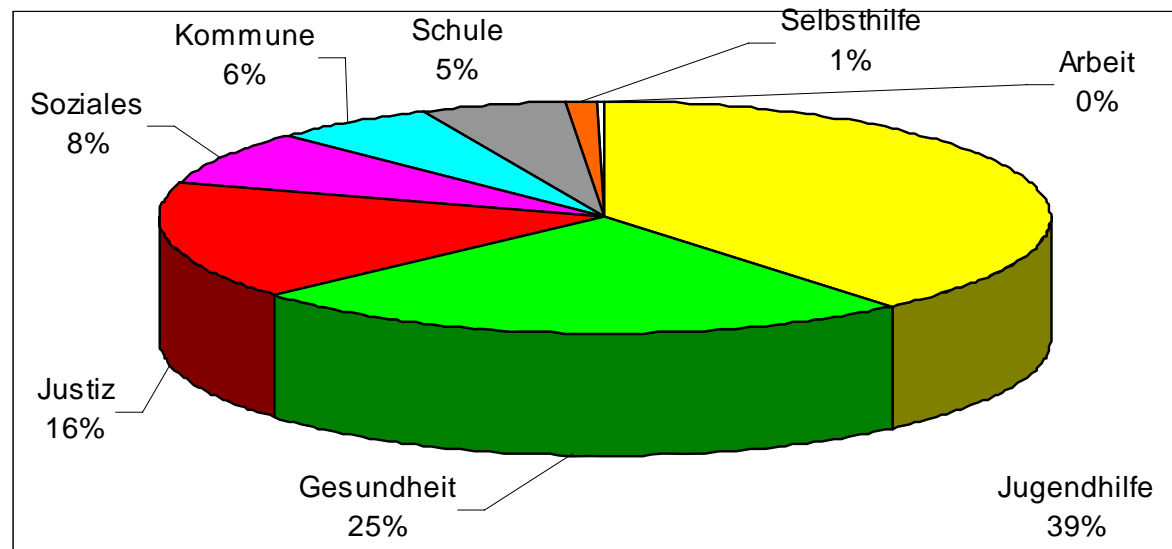
Teilnehmer/innen	Häufigkeit	Anteil	Teilnehmer/innen	Häufigkeit	Anteil
Jugendamt	55	20,1	Staatsanwaltschaft	5	1,8
freier Träger HzE	38	13,9	Rechtsanwalt	4	1,5
Gesundheitsamt	26	9,5	Wohnungsbaugesellschaft	3	1,1
Polizei	24	8,8	Jugendsozialarbeit	3	1,1
Klinik	16	5,9	Verfahrenspfleger	2	0,7
andere Träger	14	5,1	Selbsthilfe	2	0,7
nieergelassene/r Ärztin / Arzt	13	4,8	Schulpsychologischer Dienst	2	0,7
Kommune	11	4,0	Schwangerschaftsberatung	1	0,4
Hebamme	10	3,7	Partei	1	0,4
Gericht	10	3,7	Ordungsamt	1	0,4
Kita	9	3,3	Krankenkasse	1	0,4
Schulamt	7	2,6	Eigenbetrieb Grundsicherung	1	0,4
Sozialamt	6	2,2	Ehrenamtlicher	1	0,4
Schule	5	1,8	EFB	1	0,4
			Arge	1	0,4



Kinderschutz aus der Perspektive Jugendamt

Jugendamtsübergreifende regionale Arbeitsformen zum Kinderschutz

Die einzelnen Kooperationspartner/innen bringen mit Blick auf deren Präsenz in den verschiedenen Arbeitsformen unterschiedliche Anteile in die praktische Arbeit ein.

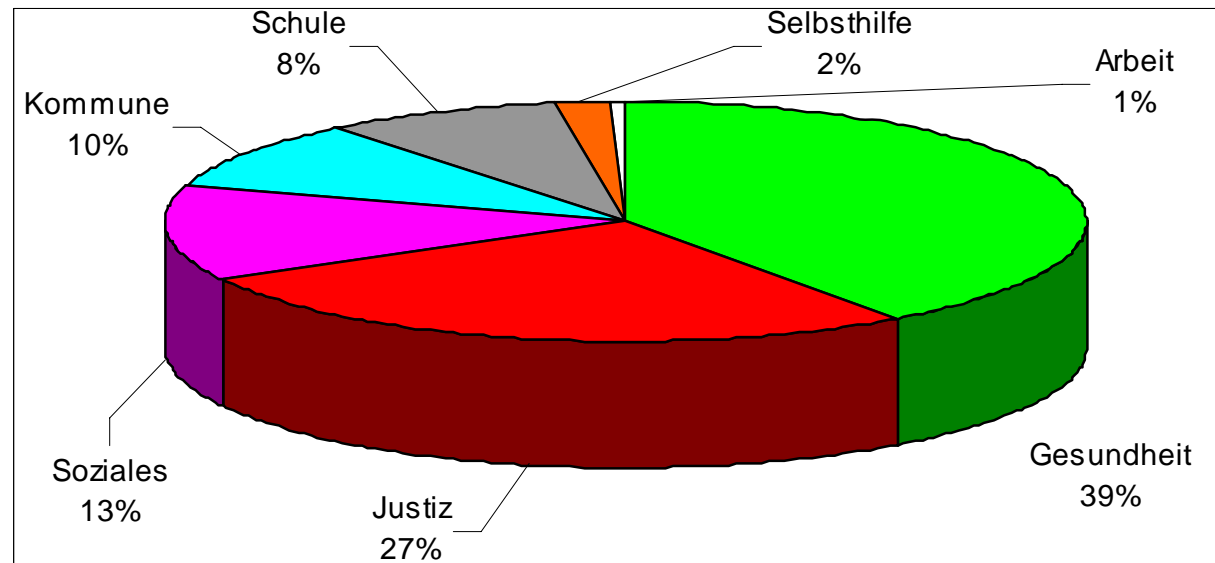




Kinderschutz aus der Perspektive Jugendamt

Jugendamtsübergreifende regionale Arbeitsformen zum Kinderschutz

Das gesamte Kooperationsvolumen der Jugendamtspartner/innen mit Blick auf deren Präsenz in den verschiedenen Arbeitsformen lässt deutliche Kooperationschwerpunkte erkennen.





START
Bemühteste
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg - Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive Fachstelle

Praktische Erfahrungen zum Stand regionaler Arbeitsgemeinschaften

These 1

Kinderschutzfälle sind in ihren Ursachen, Wirkungen und Erscheinungen komplexe Situationen und Verläufe, die im Sinne der Sicherung des Kindeswohls ein systematisches Wahrnehmen, Erkennen, Bewerten und Handeln von Fachkräften erfordern.

These 2

Ein gelingender Kinderschutz in dieser Komplexität braucht strukturell die Kooperation verschiedener Professionen bzw. Arbeitsbereiche.

Frage

Warum tun Fachkräfte nicht das, was vernünftig und notwendig ist?



START
Bemühteste
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg - Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive Fachstelle

Praktische Erfahrungen zum Stand regionaler Arbeitsgemeinschaften

Warum Kooperation in Brandenburg nicht immer gut gelingt?

- Erwartungen als gegenseitige Überforderung
- Interventionsinstanz in der akuten Krise
- Form der Selbstaussbeutung
- Form der Besitzstandswahrung und Kartellbildung
- Form der Kompensation eigenen Systemversagens
- Form der Delegation und Entlastung
- Leidensgemeinschaft
- Instanz der Hoffnung, dass alles besser wird



START
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg – Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive Fachstelle

Praktische Erfahrungen zum Stand regionaler Arbeitsgemeinschaften

Warum Kooperation dennoch stattfindet und wichtig ist?

- Realisierung des Grundgesetzlichen Wächterauftrages: Über das Kindeswohl wacht die staatliche Gemeinschaft (Sicherung der Rechtsstaatlichkeit)
- Form des In-Beziehung-sein (bindungstheoretisch auch als Modell für Betroffene)
- Realisierung des menschlichen Gemeinschaftsprinzips als Überlebensstrategie
- dialektisch im Spannungsfeld zu Konkurrenz
- Möglichkeit der Optimierung im Sinne einer „Kosten-Nutzen-Relation“
- als Modell bzw. Standard zur Erfassung von Komplexität (Vier-Augen-Prinzip, Kontrolle)
- als Modell der Beteiligung und nicht des Eingriffs (Gewährleistung von Rechtsansprüchen)
- zur Sicherung der notwendigen Kompetenzen (Omnipotenz)



START
Bereinnützte
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg – Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive des Landes

Fachpolitische Forderung zur Schaffung regionaler Arbeitsgemeinschaften

*Empfehlungen zum Umgang und zur Zusammenarbeit
bei Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung
sowie bei entsprechenden Verdachtsfällen*

Die Landesregierung empfiehlt zur Verbesserung der Kooperation beim Kinderschutz die Bildung von Arbeitsgemeinschaften auf der Ebene von Landkreisen bzw. kreisfreien Städten.

Arbeitsgemeinschaften zum Kinderschutz dienen der Institutionalisierung von Kooperation.

Für ihre Gründung bedarf es der Initiative einer der mit dem Thema Kinderschutz befassten Institutionen (vor allem Jugendamt, Gericht, Polizei).



START
Bereinnützte
Beratungsgesellschaft mbH



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg - Start gGmbH

Kinderschutz aus der Perspektive Fachstelle

Praktische Erfahrungen zum Stand regionaler Arbeitsgemeinschaften

Welche Fragen begegnen und in Brandenburger Kooperationsbezügen?

- Welches ist der gemeinsame „Gegenstand“?
- Was ist das gemeinsame Ziel?
- Gibt es gemeinsame Grundüberzeugungen?
- Gibt es eine Vertrauensbasis?
- Was ist der gegenseitige Gewinn?
- Wie wird die gegenseitige Anschlussfähigkeit von Strukturen und Verfahren gesichert?
- Wer sind die handelnden und verantwortlichen Personen?
- Was sind die eigenen Ressourcen?
- Welches sind die gegenseitigen Bedingungen bzw. Forderungen?
- Was ist die Belastungsgrenze?

START
Bemerkungsfähige
Beratungsgesellschaft mbH



Kontakte

Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg

c/o Start gGmbH

Lehnitzstraße 22

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 56213

Fax: 03301 56263

Mail: oranienburg@start-ggmbh.de

WWW: www.fachstelle-kinderschutz.de
www.start-ggmbh.de

Mitarbeiter/innen:



Hans Leitner

Leiter der Fachstelle Kinderschutz / Geschäftsführer Start gGmbH



Ina Rieck

wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderschutz